

Vorwort	12
Anleitung zum effektiven Gebrauch.....	14
• Heilpädagogische Erziehungshilfe und Entwicklungsförderung (HpE)	
Grundlagen der HpE.....	15
Heilpädagogik 15; Heil, heilen 21; Beziehung 26; Entwicklung 33; Förderung 40	
Handlungskonzept der HpE.....	52
Struktur der HpE 61; Prozess der HpE 65; Durchführung der HpE 66; Zusammenfassung 86	
Handlungsprozess der HpE	87
Regelkreis 87; Strukturelemente 88; Flussdiagramm 91	
Prozesskontrolle der HpE.....	117
Rahmenbedingungen der HpE 117; Reflexion der Beziehung 119; Ausdrucks- weisen des Kindes, Jugendlichen 122; Reflexionen und Interventionen der Heilpädagogin 124; Ergebnis der HpE, insbesondere der Begleitung 127; Zu- sammenfassung 128	
• Übersichtsartikel zu den Elementen der HpE	
Abschluss.....	129
Trennung als Lebenssinn 129; Abschlussprozess der HpE 132; Abschlusspha- se der heilpädagogischen <i>Begleitung</i> 135; Abschlussstunde 141; Abschluss- phase in der heilpädagogischen <i>Beratung</i> 144; Wechsel der Heilpädagogin während einer HpE 146; Abbruch einer HpE 161; Zusammenfassung 166	
Akte.....	167
Sinn und Zweck heilpädagogischer Aktenführung 167; Grafische Übersicht zur heilpädagogischen Aktenführung 168; Inhaltlicher Aufbau der Akte 170; Akten- formular 173	

Anamnese	138
Heilpädagogische Anamnese; - als integraler Bestandteil der HpE und als dialogischer Prozess 187; - als Beziehungsgestaltung und Übertragungssituation 190; Vorschlag zur anamnestischen Datenerhebung 193; Bezugsrahmen zur Auswertung der anamnestischen Daten 197; Zusammenfassung 200	
Anlass	201
Der Anlass als Anstoß und Ausgangspunkt, Grund und Ursache einer HpE 201; Der Anlass als von der Heilpädagogin formulierte Rückfrage und Entscheidungshilfe 202; Der Anlass in seiner Bedeutung als Symptom und Symbol 203; Beispiele für versteckte symptomatische und symbolische Anlässe 204; Fragestellungen zu Anlass, Symptom, Symbol 206; Zusammenfassung 207	
Auftraggeber, Vollmacht.....	208
Auftrag und Vollmacht für die Heilpädagogin 208; Die Heilpädagogin als Auftragsnehmerin und Bevollmächtigte 209; Allgemeine rechtliche Grundlagen der Vollmacht 210; Zusammenfassung 211	
Auskunft, Information	212
Auskunft/Information im Rahmen der HpE 212; Die Heilpädagogin als Auskunftsgeber und Informant 213; Zusammenfassung 215	
Autorität.....	216
Autorität in der HpE 216; Herkunft des Begriffs und Arten von Autorität 217; Die Autorität der Heilpädagogin 219; Zusammenfassung 221	
Befunderhebung	222
Heilpädagogisches Menschenbild, Weltverständnis und Pädagogischer Bezug 222; Heilpädagogische Beziehung als Erziehungsverhältnis 226; Grundlegende heilpädagogisch relevante Methoden als Zugangswege zum Verstehen der Bedürftigkeit des beeinträchtigten Menschen 227; Ergebnisse der heilpädagogischen Befunderhebung 236; Zusammenfassung 237	
Begleitung	238
Heilpädagogische Begleitung als pädagogisch autonomer Ansatz von spezieller Erziehung 239; Grundlagen der heilpädagogischen Begleitung 241; Heilpädagogische Begleitung im Spannungsfeld zwischen Erziehung und Therapie 248; Heilpädagogische Begleitung als integrierendes Konzept von Erziehung <i>und</i> Therapie 255; Zusammenfassung 270	

Beratung.....	271
Gesellschaftlicher und geschichtlicher Rahmen von Beratung 271; Legitimation für Beratung 273; Gefahren von Beratung 274; Inhalte von Beratung 278; Abgrenzung von Beratung und Begleitung 283; Der Fokus heilpädagogischer Beratung 284; Zusammenfassung 287	
Bericht	288
Wann wird ein Bericht geschrieben? 288; Warum/Wozu wird ein Bericht geschrieben? 289; Wie wird ein Bericht geschrieben? 290; Checklisten zur Erstellung von Berichten 291 ; Zusammenfassung 294	
Diagnose.....	295
Heilpädagogische Diagnosefindung als Prozess 296; Vermutungsdiagnose als <i>subjektiv-reflektierte</i> Standortbestimmung für die Weiterarbeit 298; Hypothetische Diagnose als Versuch <i>objektiv-relativierender</i> Zustandsbeschreibung und Prozesskontrolle 301; Verstehensdiagnose als <i>subjektiv-objektivierende</i> und <i>intersubjektiv-dialogisierende</i> Beziehungsgestaltung 310; Erfassen der <i>Befindlichkeit</i> als Ziel heilpädagogischer Diagnosefindung 314; Strukturelemente der heilpädagogischen Diagnose 324; Umgang mit Diagnosen im heilpädagogischen Handeln 326; Zusammenfassung 329	
Diagnostik	330
Grundlagen heilpädagogischer Diagnostik 331; Überlegungen zum Prozess heilpädagogischen Diagnostizierens 333; Problematik heilpädagogischer Diagnostik auf dem Hintergrund verschiedener Vorannahmen und Modelle 337; Heilpädagogische Diagnostik unter Forschungsaspekten 341; Die Auswirkungen von Zielsetzungen für die heilpädagogische Diagnostik 347; Das Verhältnis von Didaktik/Begleitung und heilpädagogischer Diagnostik 347; Das Verhältnis von Objektivität und Subjektivität in der heilpädagogischen Diagnostik 351; Die Methodik heilpädagogischer Diagnostik 358; Heilpädagogische Schwerpunkte in unterschiedlichen diagnostischen Zielsetzungen 362; Zielfragen heilpädagogischer Diagnostik 368; Zusammenfassung 370	
Elternarbeit	371
Vorüberlegungen zur Elternarbeit 371; Welche Erfahrungen haben Eltern in ihrer Kindheit und Jugend gemacht? 372; 1. Positive Voraussetzungen für ein gesundes Familienleben 374; 2. Schwierigkeiten für das familiäre Zusammenleben 378; Vorgehensweisen der Heilpädagogin in der Elternarbeit 380; Heilpädagogische Elternarbeit in Institutionen 383; Kindergarten und Schule 383; Heim 384; Beratungsstelle 386; Einrichtungen der Frühförderung 386; Krankenhaus und Klinik 387; Formen der Elternarbeit begleitend zur HpE 388; 1. Der Elterngesprächskreis 390; 2. Das Elterntraining 394; 3. Weitere Modelle der Elternarbeit 396; Zusammenfassung 397	

Elternberatung	398
Die Ausgangssituation heilpädagogischer Elternberatung 398; Elternberatung in Zusammenarbeit zwischen Eltern, Heilpädagogin und Kind, bzw. Jugendlichen 399; Elternberatung als gesonderte Hilfeleistung 401; Zum Verhältnis von Elternberatung und Erziehungsberatung 403; Ziele in der Elternberatung 405; Der Umgang mit Widerstand in der Elternberatung 408; Aspekte der Elternberatung für Eltern behinderter Kinder 413; Zusammenfassung 421	
Erstgespräch	423
Ziel des Erstgespräches 423; Dauer des Erstgespräches 425; Durchführung des Erstgespräches 425; Protokollierung und Auswertung des Erstgespräches 433; Zusammenfassung 435	
Erziehungsberatung	436
Modelle der Erziehungsberatung 436; Vorüberlegungen zur Erziehungsberatung 440; Aufklärung der Eltern über allgemeine und spezielle Erziehungsfragen 442; Erarbeitung von Erkenntnissen zum Verstehen des Entwicklungsstandes, der Symptomatik bzw. Behinderung und des daraus resultierenden Erlebens und Verhaltens des Kindes/Jugendlichen 452; Erziehungsberatung mit pädagogisch oder pflegerisch geschulten Fachkräften 458; Szenisches Verstehen 460; Fördernder Dialog 462; Beispiele für Szenisches Verstehen und Fördernden Dialog 463; Die Erarbeitung konkreter Hilfepläne zur Veränderung der Situation und des erzieherischen Verhältnisses 471; Zusammenfassung 474	
Exploration.....	475
Sinndeutung des Begriffs 475; Zugangswege und Akzente im Explorationsgeschehen 477; Exploration als helfendes Gespräch 482; Die Art der Fragestellung 483; Der Wechsel von spontanem Sprechen und gezieltem Fragen 486; Die Fehlerquellen im Explorationsgespräch 488; Bedeutung der Exploration im Rahmen der HpE 492; Notierung und Beschreibung explorierter Daten 494; Zusammenfassung 496	
Fallarbeit.....	498
Schwerpunkte der heilpädagogischen Fallarbeit 498; Kontrolle der personalen und fachlichen Begleitung und Beratung 500; Vorbereitung der Fallbesprechung 501; Handlungsmodell zur systemischen Fallarbeit 502; Zusammenfassung 505	
Gutachten	506
Zur Problematik von Gutachten 506; Fragestellungen zum heilpädagogischen Gutachten 513; Gliederungspunkte und Inhaltsbereiche für heilpädagogische Gutachten 521; Zusammenfassung 526	

Hilfe.....	527
Herkunft und Umfeld des Hilfebegriffs 527; Heilpädagogik als Hilfeleistung 529; Reflexion heilpädagogischer Hilfeleistung in der Beziehungsgestaltung 533; Zusammenfassung 537	
Institution	538
Die Heilpädagogin und die Institution 538; Die Bedeutung (sozialer) Institutionen und Organisationen in unserer Gesellschaft 541; Aufbau der formalen Organisationsstruktur 542; Kommunikationsprobleme in Institutionen 543; Konflikte in Institutionen 545; Führungsprobleme in Institutionen 547; Probleme bei der Anpassung an die Anforderungen der Organisation 550; Funktionskontrolle der Organisation 552; Konsequenzen institutioneller und organisatorischer Handlungsmuster 554; Zusammenfassung 555	
Kompetenz.....	556
Drei Aspekte heilpädagogischer Kompetenz 556; Die existentielle und dialogische Frage 'Wer' als Ausgangs- und Zielpunkt heilpädagogischer Kompetenz 558; Intersubjektive dialogische Beziehungsgestaltung als heilpädagogische Kompetenz 560; Zusammenfassung 564	
Konsultationen	565
Über die Notwendigkeit interdisziplinärer Zusammenarbeit 565; Als «Wer» versteht sich die Heilpädagogin? 572; Mit <i>wem</i> arbeitet die Heilpädagogin <i>wie</i> zusammen? 578; Zusammenfassung 581	
Kontaktaufnahme.....	582
Heilpädagogische Kontaktaufnahme als Beziehungsstiftung und Beziehungsgestaltung 582; Die Anfrage und das personale Angebot 583; Wege und Mittel zur Kontaktaufnahme 586; Zusammenfassung 591	
Legitimationsprüfung.....	592
Methoden der Begleitung.....	595
Grundlagen für heilpädagogisch relevante Methodenfindung und Methodenbildung 595; Aus therapeutischen Konzepten hergeleitete Methoden in ihrer heilpädagogischen Relevanz 601; Spiel und Übung als heilpädagogisch relevante Methoden für Einzel- und/oder Gruppenarbeit 609; Methoden der Begleitung im heilpädagogischen Kontext 613; Zusammenfassung 615	
Nachbetreuung	616
Die Bedeutung der Nachbetreuung 616; Entscheidungskriterien für die Nachbetreuung 617; Katamnestische Fragen 623; Zusammenfassung 625	

Personalien	626
Umgang mit Personaldaten 627; Aufnahme der Personaldaten 627; Treffen von Vereinbarungen 629; Verschlüsselung von Daten 631	
Praxisanleitung.....	632
Die Ausgangssituation des Praktikanten in ihren Auswirkungen für die Praxisanleitung 633; Qualifikationsanforderungen an die Praxisanleiter 636; Der Anleitungsprozess 637; Zusammenfassung 655	
Rat.....	657
Selbsterfahrung	663
Ausgangspositionen und Grundlagen für Selbsterfahrung 663; Selbsterfahrung als ethische Verpflichtung 668; Hilfen zur Selbsterkenntnis 669; Ziele der Selbsterfahrung 671; Wege in die Selbsterfahrung 675; Eigenanamnese und Tagebuch der Heilpädagogin als Entwicklungsinstrumente 681; Regeln für die berufsbezogene Selbsterfahrung 683; Weiterführende Eigenverantwortung in der Selbsterfahrung 685; Selbstverwirklichung als Lebensaufgabe 686; Zusammenfassung 690	
Spiel.....	691
Spiele gehört zum Leben 692; Spiel als therapeutisches Medium 667; Spiel als heilpädagogisches Medium 693; Das altersgemäße Kinderspiel unter entwicklungspsychologischen Gesichtspunkten 695; Das altersgemäße Kinderspiel unter tiefenpsychologischen Gesichtspunkten 699; Spielen in der heilpädagogischen Begleitung 710; Diagnose und Intervention in der Spielbegleitung 713; Zielsetzungen heilpädagogischer Spielbegleitung 718; Aufbau und Verlauf der heilpädagogischen Spielbegleitung 721; Zusammenfassung 723	
Stellungnahme.....	724
Unterscheidung von Stellungnahme und Gutachten 724; <i>Wann</i> wird eine Stellungnahme abgegeben? 725; <i>Warum</i> wird eine Stellungnahme abgegeben? 725; <i>Wie</i> wird eine Stellungnahme abgefasst? 727; Zusammenfassung 728	
Supervision	729
Formen und Varianten der Supervision 729; Ein Paradigma supervisorischen Handelns und ein Kompetenzmodell des Supervisors 732; Supervision für Heilpädagogen in Ausbildung und Praxis 734; Ziele für Supervision 737; Der Prozess der Supervisionstätigkeit 742; Zusammenfassung 750	

Teamarbeit	751
Grundlagen für Teamarbeit 751; Grenzen von Teamarbeit 753; Aufgaben eines Teams 753; Regeln und Leitlinien für Teamarbeit 756; Zusammenfassung 759	
Übung	760
Üben und Übung im Kontext 760; Übung, Förderung und Begleitung 765; Übung und Spiel 773; Bedingungen für alle Begegnungen in der HpU 776; Durchführung der HpU 779; Sinnperspektive der Heilpädagogischen Übungsbegleitung 780; Zusammenfassung 784	
Vertragsabschluss	785
Vertragsrechtliche Grundlagen 785; Voraussetzungen für den Vertragsabschluss 786; Was geschieht durch Vertragsabschluss zwischen den Parteien? 788; Wie wird die vertragliche Absprache getroffen? 795; Welche Ziele und Rahmenbedingungen sind beim Vertragsabschluss zu beachten? 797; Überlegungen zum Vertragsabschluss der HpE 798; Der Vertragsabschluss mit dem Kind bzw. Jugendlichen 800; Zusammenfassung 802	
Ziele	803
Über die Eigenart des Menschen und seine besondere Stellung in der Welt 803; Heilpädagogische Zielfindung aus anthropologischer und ethischer Sicht 804; Spezifika heilpädagogischer Zielfindung 808: Offenheit und Flexibilität 808, "Heilpädagogische Bedürftigkeit" als Ausgangspunkt 811, Entwicklungsaufgaben als Orientierungsrahmen 820, Der "innere Halt" als grundlegendes Ziel 827; Allgemeine und spezielle heilpädagogische Ziele 836; Diagnosenstellung und Zielfindung im Hinblick auf die „Befindlichkeit“ des Menschen 848; Zusammenfassung 854	
Abbildungsverzeichnis	855
Literaturverzeichnis.....	860
Stichwortverzeichnis.....	872